

SPD-INFORMATIONEN

Der Berg ruft...

... und diesmal auch die Familien!

Nach zwei Jahren ist es nun wieder so weit: Der Heyer ruft. Und doch soll es diesmal etwas anders sein. Bereits um 16.00 Uhr soll es mit einem Feste für Familien mit Kindern losgehen. Hierfür hat sich ein Vorbereitungskreis um Sandra Gärtner vielfältige Aktivitäten und Spiele ausgedacht. Zur Zeit der Drucklegung sind des Gülser Echos sind zwar noch alle Details in trockenen Tüchern, aber die Gülser SPD ist sicher, dass es neben einem Malwettbewerb noch zahlreiche andere Attraktionen geben wird.



Echo: Liebe Sandra, habt ihr nicht mit dem Heyerberg-Fest schon genug zu tun, warum jetzt auch noch ein Familienfest?

Zum einen freuen wir uns, dass wir jetzt im Sommer wieder ohne große Beschränkungen zusammen feiern können. Beim Blütenfest war das ja noch etwas komplizierter. Auch weiß niemand, wie sich diese elende Pandemie im Herbst entwickeln wird, so dass wir die Feste feiern sollten, wie sie fallen.

Das Familienfest haben wir mit aufgenommen, weil wir denken, dass gerade an die Kinder und die Familien in den letzten beiden Jahren nicht immer gedacht wurde. Wir möchten auf diese Weise sagen, dass wir sie nicht vergessen haben. Und auch unabhängig von Corona wird es in meinen Augen Zeit, dass sich die SPD hier in Güls stärker um die Gülser*innen kümmert, die nicht schon seit mehr als 40 Jahren hier leben.

Höre ich da so eine Art Vorwurf?

(lacht) Es hört ja sowieso jede*r, was er oder sie hören möchte. Zumindest tut man sicher niemanden weh, wenn man feststellt, dass der Focus der Gülser SPD in der Vergangenheit nicht immer bei den unter 20jährigen lag.

Das klingt ja sehr diplomatisch!

Nun ja, es bringt ja auch wenig, sich ausschließlich mit der Vergangenheit zu beschäftigen und darüber in Streit zu geraten. Wir haben auf unserer Klausurtagung im April festgestellt, dass wir hier Defizite haben und uns die Frage gestellt, welche neuen Formate wir brauchen, bzw. wie wir alte Formate weiterentwickeln können. Und das kam dabei heraus. Für mich ist das ein völlig normaler Vorgang.

Aber das bedeutet doch einen erheblichen Mehraufwand?

Das ist völlig richtig und auch nicht ganz unproblematisch. Schließlich sind an diesem Wochenende ja noch Sommerferien, so dass auch von unseren Leuten noch einige im Urlaub sein werden. Aber das Thema ist uns wichtig!

Und was habt ihr genau vor?

Es wird Getränke geben; für die Eltern Kaffee, für die Kinder Soft-Drinks. Natürlich haben wir auch an Kuchen gedacht.

Anfangs wollten wir eine Hüpfburg aufstellen, mussten diesen Gedanken jedoch verwerfen, da oben nicht wirklich viel Platz ist. An dem Zauberer arbeiten wir derzeit noch und hoffen natürlich, dass er kommen kann. Dazu kommen Kinderschminken und weitere Spiele, wie Dosenwerfen etc...

Und dann haben wir da noch den Malwettbewerb. Auch wieder so ein Traditionsprojekt in einem neuen Kleid! Wir möchten beim Adventsbasar den Kalender wieder herausbringen - jedoch jetzt als Familienkalender! Und hierfür brauchen wir Bilder, welche von Gülser Kindern im Kindergarten- oder Grundschulalter gemalt wurden.

*Gibt es einen Preise für die Gewinner*innen?*

Es wird Preise geben. Wir denken dabei

an Gutscheine für Familien-Aktivitäten. Wir sind jedoch noch in der Planung. Wichtig ist uns, dass wir keine Rangfolge der Bilder festlegen werden. Wir brauchen 12 Bilder und demnach gibt es 12 Preise, die unter den Kindern ausgelost werden, deren Bild im Kalender abgedruckt wird.

Was muss man sonst noch wissen?

Wir haben ein Motto: „Güls, meine Familie und ich“ Es muss also ein typisches Gülser Bauwerk auf dem Bild vorhanden sein, z.B. die Brücke oder eine Kirche. Einsendeschluss ist nach den Herbstferien, das Bild muss im Querformat gemalt sein. Und natürlich brauchen wir die Einverständniserklärung der Eltern, damit wir das Bild abdrucken dürfen.

Das klingt auf den ersten Blick wie eine gute Idee! Liebe Sandra, vielen Dank, dass Du dir die Zeit genommen hast.

Das Interview führte
Achim Böttcher



SPD und AWO

Zwei, die sich traditionell nahestehen



*SPD-Politikerin und AWO-Gründerin
Marie Juchacz*

Am 19.2.1919 trat zum ersten Mal eine Frau an das Rednerpult eines deutschen Parlaments: Marie Juchacz (1879 bis 1956) - geschieden, alleinerziehend und überaus sozialdemokratisch engagiert.

1908, als Frauen erstmals Mitglied einer Partei werden konnten, trat sie in die SPD ein, wurde 1917 in den Zentralen Parteivorstand gewählt und übernahm außerdem die Redaktionsleitung der Frauenzeitung „Gleichheit - Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen“.

Nach der Wahl zur Nationalversammlung am 19.1.1919, an der sich Frauen erstmals aktiv und passiv beteiligten konnten, zog auch Marie Juchacz in den deutschen Reichstag ein, dem sie bis 1933 angehörte. Ihre Rede vom 19. Februar 1919 lässt sich über die Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung noch nachlesen und nachhören.

Auf die Initiative von Marie Juchacz erfolgte am 13. Dezember 1919 die Gründung einer eigenen sozialdemokratischen Wohlfahrtsorganisation, der Arbeiterwohlfahrt (kurz AWO), deren Vorsitzende sie ebenfalls bis 1933 blieb. Der Gedanke „Solidarität statt Almosen“ war hierbei von wesentlicher Bedeutung.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde die AWO verboten, ihr Eigentum beschlagnahmt

und deren Mitglieder verfolgt. Auch Marie Juchacz musste das Land verlassen und kehrte erst 1949 nach Deutschland zurück, wo sie zur Ehrenvorsitzenden der AWO ernannt wurde.

Ursprünglich als reine Parteiorganisation gedacht, entwickelte sich die AWO zu einem eigenständigen Spitzenverband innerhalb der Wohlfahrtspflege, der sich neben sozialen Dienstleistungen und vielfältigen Angeboten für Jung bis Alt auch politisch zu Wort meldet, wenn es darum geht, Benachteiligungen entgegenzutreten. Auch das Anliegen „Gleichstellung und Frauenpolitik“ findet sich im neuen Programm der AWO von 2019.

Dass die enge inhaltliche und personelle Bindung an die Sozialdemokratie bis heute Bestand hat, zeigt sich auch bei uns in Güls. Toni Bündgen ist nicht nur Vorsitzender unseres SPD Ortsvereins sondern zugleich Vorstandsmitglied im AWO Kreisverband und stellvertretender Vorsitzender der AWO Güls, dem größten und aktivsten Ortsverein in Koblenz. Er ist einer von mehr als 65.000 Menschen, die sich deutschlandweit ehrenamtlich in der AWO engagieren.

Jutta Fried



Ehrung für langjährige Mitgliedschaft in der AWO Güls anlässlich deren JHV am 26.6.2022:

Von links: Hermann Schäfer (1. Vorsitzender der AWO Güls), Toni Bündgen (20 Jahre), Jutta Fried (30 Jahre) und Heribert Heinrich (stv. Kreisvorsitzender der AWO Koblenz)

Aktuelles aus dem Ortsbeirat

eine Zusammenstellung vom 1. stellvertretenden Ortsvorsteher

Die weltpolitische Situation führt dazu, dass die kommunalpolitischen Themen wenig Beachtung finden. Gleichwohl werden auch aktuell Entscheidungen getroffen, die für den Einzelnen von Bedeutung sind.

Seit vielen Jahren wird über den dringenden Ausbau der Gulisastraße bis zum Laubenhof gesprochen. Planungen liegen seit Jahrzehnten vor. Die Um-



setzung wurde immer wieder aus nicht nachvollziehbaren Gründen verschoben, obwohl der Straßenbeleg sich in einem beklagenswerten Zustand befindet. Nachdem nunmehr endlich die Realisierung bevorsteht, wird aus Sicht der Anlieger zurecht darüber gestritten, warum dieser Ausbau noch nach altem Recht abgerechnet werden soll. Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Anlieger einen wesentlichen Teil der Kosten tragen, während zukünftige neue Straßenausbaumaßnahmen als wiederkehrende Beiträge nicht nur auf die Anlieger der betroffenen Straße, sondern auf alle Bürger unseres Stadtteiles umgelegt werden. Offensichtlich liegt das Problem darin, dass die Stadt im Verhältnis zum Gesamtaufwand bescheidene Kosten von ungefähr 30.000,00 EUR hatte und nach Auffassung der Verwaltung deshalb nicht nach neuem Recht abgerechnet werden kann. Im Rahmen einer Bürgerinformation ist der Verwaltung mit auf den Weg gegeben worden, dieses Problem bürgernah und bürgerfreundlich zu entscheiden. Wir hoffen, dass es gelingt, die Ausbaubeiträge auf viele Schultern zu verteilen, so dass die Belastung für den einzelnen Anlieger überschaubar bleibt.

Der Ortsring beschwert sich zu Recht darüber, dass die Auflagen der Stadtverwaltung für unsere Vereine immer höher werden, wenn diese Feste durchführen wollen. Selbst traditionelle Veranstaltungen, wie das Blütenfest, der Weihnachtsmarkt oder aber auch das Jubiläumsfest der Husaren werden so eng reglementiert, dass es den Vereinen

kaum möglich ist, die Feste noch durchzuführen. Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Verwaltung ein Mitarbeiter als Vereinslotse installiert wird, der den ehrenamtlichen Vereinsvorständen die notwendige Hilfestellung gibt und der insbesondere dafür sorgt, dass gesetzliche Vorgaben bürgernah und bürgerfreundlich interpretiert werden. Es ist keine Kunst, Veranstaltungen und damit letztlich auch das Vereinsleben tot zu reglementieren. Von einer bürgerfreundlichen Verwaltung erwarten wir, dass gerade das Gegenteil geschieht. Es geht um unser lebendiges Vereinsleben, das Miteinander in unserem Stadtteil und das Bewahren unserer kulturellen Güter.

Der Ortsbeirat hat einvernehmlich beantragt, dass die Verwaltung aufgefordert wird, das bestehende Kleinspielfeld der Sportanlage im Winner Weg auf die Größe eines normalen Fußballplatzes auszubauen. Unser BSC ist in den vergangenen Jahren insbesondere im Jugendbereich ständig gewachsen. In der kommenden Saison werden alle Jugendmannschaften von den Bambini bis zur A-Jugend besetzt sein, so dass alle Güls Kinder und Jugendliche



die Möglichkeit haben, ihrem Lieblingssport nachzugehen. Dies ist auf der Fläche der bisherigen Bezirkssportanlage nicht mehr zu realisieren, zumal der Rasenfußballplatz witterungsbedingt nicht ununterbrochen bespielt werden kann. Wir hoffen, dass es jetzt zeitnah zu einem positiven Ergebnis kommt, damit der Aufschwung des BSC nicht jäh gestoppt wird.

Innenminister Roger Lewentz konnte vor einigen Tagen die Förderbescheide für die Ertüchtigung des Bühnenhauses im Erdgeschoss zum Dorfgemeinschaftshaus, sowie die Umgestaltung des Marktplatzes übergeben. Damit wird Güls im Rahmen des Modellvorhabens Stadtdörfer profitieren.



Das Bühnenhaus wird im Erdgeschoss saniert, Lagerräume werden angebaut, der Marktplatz wird umgestaltet, so dass insgesamt der Dorfmittelpunkt attraktiver gestaltet wird. Im Rahmen des in 2023 anlaufenden Stadtdörferprogramms werden weitere Projekte umgesetzt, die von der Arbeitsgruppe Stadtdörfer vorgeschlagen wurden.

Hoffen wir, dass auch diese weiteren Teilprojekte nicht auf der Strecke bleiben, sondern zur Attraktivität unseres Ortsteiles weiter beitragen.

Eckhard Kunz
1. stellvertretender Ortsvorsteher

Gesundheitswesen in Schieflage

Nicht nur in Koblenz ist ein Krankenhausstandort zusehends in Gefahr! Der Kemperhof (GKM) steht vor großen Herausforderungen. Ohne Unterstützung von außen wird es schwierig werden mit dem Fortbestand! Die zukünftigen Investitionen sind gewaltig und von den jetzigen Vertragspartnern nicht zu stemmen. Dabei sind sich die politischen Vertreter weitgehend einig, dass das Gesundheitswesen in die Hand öffentlicher Träger gehört und nicht zur Gewinnmaximierung dienen sollte. Aber keiner der jetzigen Akteure ist in der Lage, die Summen für eine zeitgemäße Ausstattung der Häuser zu finanzieren. Also bleibt nur ein Investor aus der Privatwirtschaft, will man den Standort nicht vollends in Frage stellen.

Traurig aber wahr! Wenn nicht ein Wunder geschieht, gilt es nun die besten Bedingungen für den Standort und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verhandeln. Wenn nicht Bund und Land neue Konzeptionen entwickeln, wie das Gesundheitswesen dauerhaft finanziert werden kann, wird es weiterhin zu solchen Übernahmen kommen, die sich je nach Käufer nicht immer gut auf die Gesundheitsversorgung auswirken werden. Ich erwarte vom Bund und vom Land, dass kommunale Träger durch öffentliche Förderung in die Lage versetzt werden, dauerhaft ihre Krankenhäuser zu finanzieren.

Detlev Pilger

Aktuelles aus dem Koblenzer Stadtrat

eine Zusammenstellung von Ratsmitglied Toni Bündgen

Der Koblenzer Stadtrat hat sich auch im 1. Halbjahr 2022 mit vielen interessanten Themen auseinandergesetzt. Hier ein (zugegebenermaßen unvollständiger) Überblick über verschiedenen Themenbereichen:

Bauen und Wohnen:

Einige Wohngebietsreserven befinden sich inzwischen in der rechtsverbindlichen Bebauungsplanung. Hierzu gehören z.B. das Wohnprojekt Behringstraße im Rauental, der ehemalige Nutzviehhof im Rauental - hier ist von einem Baubeginn in 2023 auszugehen; die Koblenzer Wohnbau wird 90 Wohneinheiten mit einer Sozialquote von 30 % errichten -, das „Rosenquartier“ in Lützel sowie das Quartier Goldgrube (ehemals Overbergschule). Das Wohnprojekt Beatusstraße auf einem ehemaligen Gärtnergelände befindet sich zurzeit in der Umsetzung; ein Lebensmittelnahversorger hat hier bereits vor wenigen Wochen neu eröffnet. Aber auch in Güls tut sich etwas: Die Aufstellung des vorhabenbezogenen städtischen Bebauungsplans Nr. 345 „Wohnen an der Moselweinstraße – Güls“ läuft z.Zt. durch die diversen städt. Gremien.

Darüber hinaus stimmte der Stadtrat in seiner Februarsitzung einer Förderung zur Einrichtung einer Fachberatungsstelle zur Wohnraumsicherung für die Jahre 2022 und 2023 zu. Hier ist erklärtes Ziel des vom Land aufgelegten Förderprogrammes, die präventiven Strukturen durch gezielte Beratungsarbeit zu stärken, Wohnungslosigkeit zu vermeiden und eine nachhaltige Hilfe bei der Beschaffung und dem Erhalt von Wohnraum anzubieten. Wohnungsmangel ist in Güls ebenso wie im Prinzip in ganz Koblenz ein Problem, für welches auch innovative Lösungsansätze dringend geboten sind...

Sicherheit und Ordnung:

Es wurde durch Stadtratsbeschluss ein Fachausschuss des Ordnungsamtes und des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz eingerichtet. Die Zuständigkeiten betreffen insbesondere vorbereitende Beschlussfassungen aus den o.g. Bereichen. Außerdem sollen die Ausschussmitglieder in diesem Gremium dauerhaft über allgemeine Angelegenheiten in den Bereichen Sicherheit und Ordnung sowie Brand- und Katastrophenschutz unterrichtet werden. Ich wurde selbst von den Stadtratskolleg*innen in dieses Gremium gewählt und werde hier sicher auch „Gülser Themen“ einbringen...

Von der Verwaltung wurden den Stadtratsmitgliedern Starkregengefahrenkarten für Koblenz und seine Statteile

vorgestellt. Hieraus ergab sich auch für Güls eine hohe Gefährdung. Diese Karten wurden in allen Stadtteilen durch die Verwaltung in Zusammenarbeit mit einem beauftragten Ingenieurbüro vorgestellt. Vielen Dank für diesen Bürgerservice!

Jugend und Soziales:

In Neuendorf wurde der Bau eines „Jugendtreff plus“ vom Stadtrat einstimmig beschlossen. Die Verwaltung wurde vom Rat mit der planerischen und baulichen Umsetzung sowie der Beantragung der entsprechenden Zuwendungen von Bund und Land aus dem Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ beauftragt.

In seiner Maisitzung hat der Rat der Stadt auf gemeinsamen Antrag von SPD, Grünen und Linken einen Inklusionsbeirat beschlossen, welcher zum 01.01.2023 eingerichtet werden soll.

Schule und Kultur:

Die Einrichtung einer Ganztagschule an der IGS Koblenz ab dem Schuljahr 2023/2024 wurde vom Stadtrat befürwortet; die Verwaltung wurde beauftragt, gemeinsam mit der Schule einen Antrag bei der ADD zu stellen. Sicher auch für Gülser Kinder und Eltern eine interessante Sache...

Das Stadttheater soll kernsaniert werden. Die Förderanträge müssen bis November 2022 beim Land gestellt werden. Dies setzt aber voraus, dass dann ausführungsfähige Planunterlagen vorliegen. Die entsprechenden Gelder hierfür wurden vom Stadtrat zwischenzeitlich bewilligt.

Natürlich gibt es noch viele weitere Themenbereiche, über die ein Bericht lohnenswert wäre. Eine Fortsetzung folgt ganz sicher in der nächsten Ausgabe vom „Gülser Echo“

Ihr/Euer Toni Bündgen, Mitglied des Rates der Stadt Koblenz und
1. Vorsitzender SPD Güls

Impressum:

Das „Gülser Echo“ erscheint unregelmäßig mit einer Auflage von 3.500 Exemplaren.

Redaktion: Toni Bündgen (ViSdP), Pascal Klingmann, Jutta Fried

Gülser Echo // Toni Bündgen // Am Zehnthof 21 A // 56072 Koblenz

Satz & Lay-Out: Achim Böttcher

Druck: www.wir-machen-druck.de



In kurzer Zeit

Bilder ziehen wie Schneegestöber
bei 30 Grad an uns vorüber
so schnell kann mal im Sommer Eiszeit sein
es ging zu schnell, viel noch zu sagen
und hunderttausend gute Fragen
ob Leben oder Tod: Sind sie gemein?

Gemein weil sie nicht danach fragen
ob wir noch was zu sagen haben
weil spöttisch einfach so der Vorhang fällt.
Weil weder Treue oder Liebe
verhindert, dass das Weltgetriebe
die Uhren einfach so auf Anfang stellt

Dann wenn die Sonne untergeht,
die Fähre schon am Ufer steht,
kein Eifer hilft und kein verzweifelt Streben
Wer sagt, dass dies das Ende sei,
vergisst gelegentlich dabei,
dass nichts geleistet wurde, um zu leben

Dann flüstern wir, es sei nicht fair
und flehen, bleib doch bitte hier
Du, der Du noch so bitter jung an Jahren
Soviel wusstest über uns,
als sei es Deine Lebenskunst
In kurzer Zeit die Ernte einzufahren

Du glaubtest nicht an Gott und so
Und daran, dass da irgendwo
Ein Jesus sitzt, der sich nun um Dich kümmert
Der Dich auf Deinen Händen trägt
und nicht nur, wenn Dein Herz noch schlägt
Sich liebevoll und zart an Dich erinnert

Wer weiß, ob Du jetzt mehr schon weißt,
wir sitzen hier, mit all dem Scheiß
Und können nichts anderes tun, als weitergehen
Wenn's eins gibt, dass Du uns gelehrt,
dann dass wir möglichst unbeschwert
Das Leben mit dem großen Löffel nehmen

Und was das für uns einzeln heißt,
weißst Du, bist uns voraus gereist,
womöglich in ein unbeschwertes Leben
Du legst die Zeit in unsere Hand
Und traurig haben wir erkannt
Für Dich ist's dran den Löffel abzugeben

Text: Martin Kaminski, 2012
mit freundlicher Genehmigung des Autors
Lieben Dank, du seltsamer Heiliger!

Der SPD Ortsverein Güls trauert um
sein aktives Vorstandsmitglied

Dennis Winkel

(1988 - 2022)

der für uns alle ganz plötzlich und unerwartet im Mai 2022 verstorben ist.

Dennis arbeitete seit rund zwei Jahren überaus engagiert in unserem Vorstand mit und wir alle konnten ihn als interessierten und aufgeschlossenen jungen Menschen kennen und schätzen lernen.

Wir sind sehr dankbar für seine engagierte Arbeit im Vorstand und werden ihn in guter Erinnerung weiterhin im Herzen tragen.

Unsere aufrichtige und herzliche Anteilnahme gilt seiner Familie.

SPD Ortsverein
Güls, im Juni
2022

Toni Bündgen, 1.
Vorsitzender
Pascal
Klingmann,
2. Vorsitzender



Grußwort des 1. Vorsitzenden Toni Bündgen



Liebe Mitbürger*innen,

nachdem die Gülser*innen im Jahr 2021 gleich dreimal – Landtag im März, Bundestag im September und Ortsvorsteher im November - zur Ausübung Ihres Wahlrechts aufgerufen wurden und die parteipolitischen Aktivposten in Güls vielerlei Aktivitäten an den Tag legten, verbleiben im Jahr 2022 die Wahlurnen ungenutzt im Keller des städtischen Ordnungsamtes. Trotzdem und gerade auch zwischen den Wahlen stehen viele politisch teilweise sehr weitreichende Entscheidungen auf allen Ebenen an.

Der schockierende Einmarsch von Russland in die Ukraine und der damit verbundene Krieg in Europa war wohl hierzulande das beherrschende Thema, was uns alle beschäftigt hat und wohl auch - leider - noch eine ganze Weile beschäftigen wird. Die Hilfsbereitschaft auch der Gülser Bevölkerung für die vielen traumatisierten Kriegsflüchtlinge war hier wieder einmal beeindruckend und den vielen „stillen Helfer*innen“ direkt an dieser Stelle ein dickes **DANKE!**

Aber auch die sprunghaft und scheinbar unauffhaltsam steigende Inflation – welche sicherlich zum Teil, aber auch nicht ausschließlich mit dem o.g. Krieg in Europa zusammenhängt – bereitet vielen Menschen Sorge und stellt die politisch Verantwortlichen vor große Herausforderungen. Dazu kommt, dass die Coronapandemie trotz vieler Lockerungen und scheinbarer Entspannung noch lange nicht überwunden ist. Hoffen wir alle, dass die politischen Entscheidungsträger in Bund und Land die schwierigen und komplexen Themen mit Augenmaß und Bedacht angehen.

Die Gülser SPD Familie musste im Frühjahr einen schweren Verlust verkraften. Unser junges und aktives Vorstandsmitglied Dennis Winkel ist plötzlich und unerwartet verstorben. Alle unter uns, die Dennis kannten, waren fassungslos! Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie!

In der Gülser Kommunalpolitik hat die SPD-Fraktion zu vielen Themen Anträge – in manchen Fällen als alleinige Antragstellerin, in anderen auch als Mit-antragstellerin mit Grünen und / oder CDU – in den Ortsbeirat eingebracht. Wir haben in 2022 z.B. Anträge bzgl.

eines Defibrillators für den Gülser Ortskern, eines Geländers für eine Treppe des Fußwegs der Straße „Im Pühlchen“, der Entschärfung der Verkehrssituation am Sportplatz bzw. Tennisplatz gestellt; ebenso unter aktiver SPD-Mitarbeit wurden in diesem Gremium ein gemeinsamer Antrag von SPD und Grünen zum Thema Rad-/Fußweg an der B416 und ein Antrag aller im Ortsbeirat vertretender Parteien zum Thema Erweiterung der Gülser Sportanlage auf den Weg gebracht.

Auch der notwendige Straßenausbau der Gulisastraße mit durchaus kostenintensiven Ausbaubeiträgen für die Grundstückseigentümer beschäftigte die Gülser Kommunalpolitik.

Die Bewilligungsbescheide zum „Staddörfer-Projekt“ sind auch endlich da; hier gilt es nun, die von Land und Stadt zur Verfügung gestellten Gelder für unseren Ort gewinnbringend zu verwenden.

Richtig doof fand ich – und sicher viele andere Gülser*innen auch – die Tatsache, dass das Blütenfest ausgefallen ist. Zwar feierte das stattdessen am ersten Maiwochenende erstmals durchgeführte Weinfest auf dem Heyerberg ein durchaus gelungenes Debüt, doch ein Ersatz für unser traditionelles Gülser Blütenfest konnte und sollte diese Veranstaltung auch nicht sein.

Hier gilt es nun von vielen Seiten – den Gülser Heimatfreunden als Veranstalter, der Stadtverwaltung Koblenz als Genehmigungsbehörde und den Gülser Kommunalpolitiker als Vertreter der Gülser Bevölkerung – auf eine Lösung hinzuarbeiten, die ein schönes Blütenfest im Herzen von Güls in 2023 und den folgenden Jahren wieder möglich macht.

Die SPD-Stadtratsfraktion hat sich zu dieser Thematik („Städt. Genehmigungen von Vereinsveranstaltungen im Freien“) bereits mit einem ersten konstruktiven Beitrag eingebracht und am 13.Juni zu einer Sitzung mit dem Oberbürgermeister, verschiedenen Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie ca.

40 Koblenzer Vereinsvertretern geladen. In dieser Diskussionsrunde wurden viele der maßgeblichen Probleme seitens der Vereinsvertreter vorgebracht; der Oberbürgermeister und die Verwaltungsmitarbeiter machten sich hierbei eifrig Notizen und versprachen, an der ein oder anderen Stelle nachzubessern.

Sie sehen, die SPD in Güls und auch in ganz Koblenz ist in vielen Bereichen engagiert. Für die Gülser SPD ist das auch daran zu erkennen, dass neben zwei gut besuchten Bürgerveranstaltungen der Reihe „SPD Güls hört zu“ im Weingut Lunnebach – im März zum Thema „Starkregen- und Sturmflutvorsorgekonzept für Güls“, im Juni zum Thema „Energie der Zukunft“ - sich im April auch 9 Gülser SPD-Aktive in Ihrer Freizeit zu einer Klausurtagung in Königswinter trafen. Dort wurde unter fachkundiger Leitung über Strukturen und Inhalte der SPD-Parteiarbeit in Güls engagiert diskutiert und die ein oder andere Neuerung erarbeitet. Ein dickes Lob in diesem Zusammenhang an unser Vorstandsmitglied Achim Böttcher für seine hervorragende Organisation und die professionelle Leitung der Veranstaltung!

Die Gülser SPD steht Ihnen für Ihre Anliegen, Anregungen und Denkanstöße gerne per Email (kontakt@spd-guels.de) oder telefonisch (Toni Bündgen, 0176/20638322) zur Verfügung; melden Sie sich einfach. Auch unsere Internetseite ist unter mit vielen interessanten und unterschiedlichen Themenbereichen einen digitalen Besuch wert. Hier geht mein Dank an unsere Vorstandsmitglieder Jutta Fried und Pascal Klingmann, die diese Seite mit viel Engagement gestaltet haben.

Bedanken möchte ich mich abschließend bei allen Personen, die in und um Güls in Vereinen, Verbänden oder Parteien ehrenamtlich aktiv sind, denn ohne dieses Engagement wäre unser Zusammenleben deutlich ärmer.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine schöne Sommerzeit! Bleiben Sie gesund!

Ihr/Euer Toni Bündgen,

1.Vorsitzender SPD Güls

<http://www.spd-guels.de>



Ein Wochenende für die Zukunft

Klausurtagung der SPD Güls in Königswinter

Politische Entscheidungen, die sich auch auf unser Leben in Güls auswirken, werden nicht nur im Ortsbeirat entschieden. Auch Stadtrat, Landesregierung und Bundespolitik setzen Rahmenbedingungen für vieles, was bei uns passiert. Aktuell betrifft dies unsere Energieversorgung und den Mindestlohn bis hin zu Fördergeldern für das Dorfgemeinschaftshaus oder Dorfverschönerungen.

Politik geht uns alle an, aber leider wollen sich zu wenige in den „Politikbetrieb“ einbringen. Dafür gibt es viele Gründe: keine Zeit, zu wenig Erfahrung, Gefühl der Ohnmacht oder einfach nur Null Bock, sich neben der eigenen



Familie und Karriere auch noch für das Gemeinwohl zu engagieren.

Gerade jetzt erleben wir jedoch ein Umdenken: Klimawandel und Katastrophen haben viele aufgeschreckt und bewusst gemacht, dass es nicht ausreicht, nur freitags zu demonstrieren, sondern dass z.B. auch im Alltag Rahmenbedingungen für alternative Energien verbessert werden müssen und die Bürger*innen mitreden sollten. Die Weltordnung ist im Wandel und der Wunsch nach einer gerechten Welt ohne Krieg und Unterdrückung stellt unbequeme Fragen an jeden von uns und fordert neue Antworten.

Als einer der mitgliederstärksten Ortsvereine im Stadtverband Koblenz haben wir uns in Güls schon länger mit dem Thema Strukturwandel und der Frage beschäftigt, wie junge Menschen für die Politik gewonnen werden können. So gab es bereits eine Klausurtagung zur Zukunftsplanung, die in Güls stattfand, und die Mehrheit im Vorstand war bereits nach den letzten Wahlen überzeugt, dass nun nochmals eine längere und professionell begleitete Tagung notwendig sei. Aufgrund der Corona-

Pandemie konnte dies – natürlich unter Einhaltung der aktuellen Coronaregeln – leider erst im April diesen Jahres mit neun aktiven Mitgliedern im Arbeitnehmer Zentrum Königswinter umgesetzt werden. Hier wurde in der Abgeschlossenheit und Arbeitsatmosphäre eines Tagungshauses über die Zukunft des Ortsvereins nachgedacht und beraten.

Das Vorstandsmitglied Achim Böttcher, der hauptberuflich in der politischen Bildung arbeitet, konnte für die Übernahme der Moderation gewonnen werden und führte uns 3 Tage durch ein gut strukturiertes Programm mit Themen wie Stärken und Schwächen der eigenen politischen Arbeit, einer Zielanalyse, was wir im nächsten Jahr erreichen wollen, konkrete Projektplanung für alte und neue Formate, sowie einem Einblick in die Stimmungslage der neuen Generationen. Mittels Brain-Storming-Spaziergang in Kleinstgruppen und Diskussion der Ergebnisse wurden die Themen bearbeitet und konkretisiert.

Einige Weichen wurden schon gestellt, anderes muss noch weiter verfeinert werden. Neben der „SPD hört zu“-Veranstaltung zum Thema Energie der Zukunft beispielsweise, die bereits erfolgreich umgesetzt wurde, konnte Sandra Gärtner die Gruppe überzeugen, das traditionelle Heyerbergfest zu Rhein in Flammen künftig schon nachmittags als Familienfest mit buntem Kinderprogramm zu organisieren. Die Diskussion politischer Themen bei der monatlichen stattfindenden Veranstaltung „SPD trifft Güls“ (immer am 1. Donnerstagabend im Monat) soll in Zukunft teilweise moderiert und Meinungen der teilnehmenden Gülsler Bürger*innen bei Bedarf auch als Anträge an die Stadt- und Landespolitik weitergeleitet werden. Die Arbeit unseres ehemaligen Ortsvorstehers, Hermann-Josef Schmidt, für Bedürftige soll fortgeführt werden und mit Ralf Zipper,



SPD-Güls neu denken! Mit dabei: Horst Gärtner, Detlev Pillger Ralf Zipper, Dennis Winkel, Toni Bündgen, Sandra Gärtner, Andreas Schmitz, Achim Böttcher und Pascal Klingmann

Horst Gärtner, Toni Bündgen und weiteren Genossen stellen wir uns auch als Ansprechpartner bei sozialen Fragen zur Verfügung. Achim Böttcher, Sandra Gärtner, Andreas Schmitz, Pascal Klingmann und ursprünglich auch Dennis Winkel wollten sich dafür einsetzen, dass die Inhalte der SPD auch bei jungen Menschen ankommen. Leider wurden wir ja zwischenzeitlich durch die tragische Nachricht von Dennis' Tod geschockt. Aber die Projekte werden weiter umgesetzt so gut es geht.

Die neuen und die erfahrenen Mitglieder des Ortsvereins Güls freuen sich auf alle Gülsler*innen, die wie unser Vorstandsmitglied und ehemaliger MdB Detlev Pilger überzeugt sind: Politik muss für die Menschen da sein und auch Spaß machen! Bringt Eure Ideen und Verbesserungsvorschläge in die Politik ein und mischt mit!

Die SPD Güls hört zu und unterstützt Euch!

Pascal Klingmann

